

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Jochen Haußmann FDP/DVP**

### **Sicherstellung der geburtshilflichen Versorgung im Landkreis Sigmaringen**

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet sie vor dem Hintergrund der vorübergehenden Schließung der Geburtshilfe am Standort Bad Saulgau der SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH zum 1.7.2021 die Situation der Geburtshilfe im Landkreis Sigmaringen?
2. Welche Erkenntnisse liegen ihr darüber vor, weshalb seitens der Klinik die Anregung einer Lösung mit einem Belegschaftssystem, bei dem Hebammen mit der Klinik auf einer freiberuflichen Basis zusammenarbeiten, nicht aufgegriffen wurde?
3. Trifft es nach den ihr vorliegenden Informationen zu, dass ein solches Belegschaftssystem an den Krankenhäusern in Ravensburg und Friedrichshafen erfolgreich arbeitet?
4. Wie schätzt sie den in den Medien geäußerten Verdacht ein, wonach die Arbeitsbedingungen in der Geburtshilfe am Standort Bad Saulgau nicht angemessen gewesen sein sollen?
5. Wie hat sich nach ihren Erkenntnissen die Zahl (Vollzeitäquivalente) der fest angestellten Hebammen sowie von Leiharbeitskräften in den letzten fünf Jahren an den Standorten der Klinik in Bad Saulgau und Sigmaringen entwickelt?
6. Wie kann aus ihrer Sicht sichergestellt werden, dass die Verlagerung der Geburtshilfe von Bad Saulgau nach Sigmaringen tatsächlich wie angekündigt nur vorübergehender Natur ist?
7. Wurde sie als Träger der Krankenhausplanung beteiligt?
8. Wie schätzt sie in diesem Zusammenhang die Ergebnisse des von ihr eingerichteten runden Tisches Geburtshilfe ein, insbesondere im Hinblick darauf, ob die dort genannten lokalen Gesundheitszentren ein möglicher Ansatz sein könnte und wie würde sie einen solchen unterstützen?

17.6.2021

Haußmann FDP/DVP

## Begründung

Laut Medienberichten wird die Geburtshilfestation am Standort Bad Saulgau der SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH ab 1.7.2021 geschlossen. Hierüber regt sich vor Ort erheblicher Widerstand. Die Verlagerung wirft auch Fragen zu angemessenen Sicherstellung der geburtshilflichen Situation im Landkreis Sigmaringen auf, nicht zuletzt in Notfällen sowie bei rasch eintretenden Gebärvorgängen.